herpy

EIDECHSEN

Roter Teju

Salvator rufescens

Salvator rufescens ist der kräftigste Teju: eine tagaktive, grabende Echse aus dem trockenen Chaco und dem westlichen Argentinien, Paraguay und Bolivien, die mit dem Alter röter wird. Die Männchen werden bis zu 140 cm lang. Die Art braucht ein speziell gebautes Terrarium von mindestens 300 × 150 × 150 cm, einen tiefen Grabboden, kräftige Wärme und UVB und wird 15-20 Jahre alt.

Familie: Teiidae Englisch: Red Tegu Früherer Name: *Tupinambis rufescens*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**80-140 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Halbwüste und Trockenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**300 × 150 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-35 °C**
Sonnenplatz	**52-57 °C**
Temperatur, Nacht	**20-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Winterruhe	**15-20 °C** 17-22 Wochen
Ernährung	**Insekten, Obst, Pflanzen, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**24-36 Monate**
Gelegegröße	**15-35 Eier**
Gelege pro Jahr	**1**
Inkubation	**40-75 Tage** bei 29-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Salvator rufescens ist ein kräftiger Teju mit breitem Kopf, schwerem Körper und einem langen, runden Schwanz. Er ist der kräftigste unter den Tejus. Der Name *rufescens* kommt vom lateinischen rufescere, „rötlich werden“, und spielt auf die Färbung an. Frisch geschlüpfte Jungtiere sind bräunlich bis grünlich mit schwarzen Querbändern und mehreren unterbrochenen weißen Streifen entlang des Körpers und haben fast kein Rot. Die rote Farbe kommt mit dem Alter und ist in der Regel bei den Männchen am kräftigsten.

Die Weibchen werden einschließlich Schwanz bis zu etwa 90 cm lang. Die Männchen werden deutlich größer, bis zu 140 cm und etwa 60 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und bekommen große Backen, weil die Kiefermuskulatur wächst. Die Art wächst schnell und ist nach 2-3 Jahren geschlechtsreif.

S. rufescens ist eng mit *Salvator merianae* verwandt, und die beiden Arten kreuzen sich natürlich in einer stabilen Hybridzone im zentralen Argentinien, wo sich ihre Verbreitungsgebiete treffen. Sie ähnelt auch *Salvator duseni*. Die Art wurde früher als *Tupinambis rufescens* geführt.

Sie ist eine intelligente Echse, die sich trainieren lässt und ihren Halter kennenlernt, aber sie ist weiterhin ein Wildtier und kein Haustier: Sie beißt, kratzt und schlägt mit dem Schwanz, wenn sie Angst hat. Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von der Größe eines kleinen Zimmers, eine kostspielige Ernährung und 15-20 Jahre Pflege.

Verbreitung und Lebensraum

Salvator rufescens lebt im westlichen und nördlichen Argentinien (unter anderem Chaco, La Rioja, San Juan, Mendoza, Córdoba, San Luis und La Pampa), in Paraguay und in Bolivien (Beni, Santa Cruz und Tarija). Die Typlokalität ist Mendoza. Die Art kommt in Brasilien nicht vor; die ältere Angabe aus Paraná ist widerlegt. Die Hybridzone mit *Salvator merianae* liegt im Übergang zwischen dem trockenen Chaco und dem Espinal im zentralen Argentinien.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Argentinien, Paraguay und Bolivien.

LEBENSRAUM

Salvator rufescens lebt im trockenen Chaco mit Dornbuschwald und Gebüsch und in trockenen, buschbewachsenen Gebieten weiter im Südwesten, wo das Klima gemäßigt ist mit warmen Sommern und kalten Wintern. Die Art ist tagaktiv und wohnt in Höhlen, die sie selbst gräbt, und sie gräbt auch außerhalb der Winterruhe.

Im Winter gräbt sich das Tier ein und ist in den kältesten Perioden weitgehend inaktiv; in einigen Gebieten dauert die Ruhe bis zu sieben Monate. Die Temperatur in der Höhle ist für die Art nicht dokumentiert. Die Fortpflanzung liegt im südamerikanischen Frühling und Frühsommer, von Oktober bis Dezember, und die Weibchen legen ein Gelege pro Jahr.

Die Art ist opportunistisch und frisst sowohl Tiere als auch Pflanzen: Insekten und andere Gliederfüßer, Nagetiere, Vögel und Vogeleier, Eidechsen, Fische, Aas, Früchte und Samen.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Salvator rufescens* ist nur wenig Spezifisches bekannt. Die Art hat ungefähr dieselbe Größe und Lebensweise wie *Salvator merianae*, und die Haltung ist dieselbe; die Angaben zu Terrarium, Temperatur, Feuchtigkeit und Licht gelten gemeinsam für die argentinischen Tejus und sind nicht speziell für die Art gemessen.

Ein erwachsenes Männchen braucht ein Terrarium von mindestens 300 × 150 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe) und ein erwachsenes Weibchen mindestens 240 × 120 × 120 cm. So große Terrarien müssen speziell gebaut oder bestellt werden. Größer ist besser.

Das Tier gräbt auch außerhalb der Winterruhe, daher ist der Bodengrund der wichtigste Teil der Einrichtung. Gib eine tiefe Schicht, gern 30-60 cm, zumindest an einem Ende. Eine Mischung aus ca. 40 % ungedüngter Gartenerde, 40 % Kokosfasern und 20 % Spielsand mit einer Laubschicht darüber hält die Feuchtigkeit und eignet sich gut zum Graben. Vermeide trockenen Sand, Blumenerde mit Zusätzen und Späne von Kiefer und Fichte. Wechsle den gesamten Bodengrund mindestens vierteljährlich.

Das Terrarium soll eine Frontöffnung und Gitter in der Decke haben, und alle Lampen müssen fest sitzen und abgeschirmt sein, denn Tejus werfen sie um. Die Tür muss sich verschließen lassen. Stelle einen großen, flachen Wassernapf auf und wechsle das Wasser täglich, weil das Tier Bodengrund hineinzieht und Kot hinterlässt. Gib außerdem eine Versteckbox mit feuchtem Sphagnum und mehrere trockene Verstecke.

Das Tier wird einzeln gehalten. Zwei Tiere können in einem doppelt so großen Terrarium zusammen gehalten werden, aber es ist nicht sicher, dass das funktioniert. Ein Männchen und ein Weibchen werden außerhalb der Paarungszeit nicht zusammen gehalten, und kleine Tiere werden nicht mit großen zusammen gehalten.

TEMPERATUR

Der Sonnenplatz soll eine Oberflächentemperatur von 52-57 °C haben, gemessen mit einem Infrarotthermometer. Die warme Seite hat 32-35 °C und die kühle Seite 24-29 °C, und nachts werden Licht und Wärme ausgeschaltet, sodass die Temperatur auf 20-23 °C sinkt. Verwende Halogenstrahler oder Glühlampen, mehrere dicht beieinander, damit ein erwachsenes Tier gleichmäßig am ganzen Körper aufgewärmt wird. Keramikheizstrahler und Heizmatten sind für den Sonnenplatz zu schwach.

Salvator rufescens stammt aus einem Gebiet mit kalten Wintern und ist an eine lange Winterruhe angepasst. In menschlicher Obhut ist die Winterruhe trotzdem optional. Ein gesundes Tier kann das ganze Jahr über aktiv gehalten und gefüttert werden, und das ist richtig für Jungtiere im ersten Jahr, neu erworbene Tiere, untergewichtige Tiere und alle Tiere mit unsicherem Gesundheitszustand.

Will man eine Winterruhe geben, gelten die Regeln aus dem Thema über die Winterruhe: nur gesunde Tiere in guter Kondition, ein Herunterfahren über mehrere Wochen und ein leerer Darm, bevor die Temperatur gesenkt wird. Die Fastenzeiten des Themas gelten für Tiere bis 3 kg; für Tejus von mehreren Kilo gibt es keine feste Regel, daher sollte das Fasten mindestens einen Monat dauern, und die Temperatur wird über 13 °C gehalten, während der Darm sich entleert. Halte danach 15-20 °C mit einer tiefen, feuchten Grabschicht und Zugang zu Trinkwasser. Die Ruhe dauert 4-5 Monate. Temperatur und Dauer sind von *Salvator merianae* übernommen; in der Natur dauert die Ruhe bei *S. rufescens* bis zu sieben Monate. Wiege das Tier vor und während der Ruhe, und brich sie bei deutlichem Gewichtsverlust oder Anzeichen von Krankheit ab. Beim Aufwachen werden Temperatur und Licht über einige Tage allmählich erhöht, Wasser wird zuerst gegeben, und Futter wird angeboten, wenn das Tier aktiv und warm ist.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll 70-80 % betragen, wie bei den anderen argentinischen Tejus. Halte den Bodengrund feucht, aber nicht matschig, indem du ihn wöchentlich gießt, und sprühe täglich. Die Art stammt aus einem trockeneren Gebiet als *Salvator merianae*, daher soll das warme Ende trocken und luftig sein, während die Versteckbox mit feuchtem Sphagnum (90-100 %) und der tiefe, feuchte Bodengrund die feuchten Stellen bieten. Miss mit zwei Hygrometern, eines an jedem Ende. Das Tier muss immer frisches Trinkwasser haben.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Salvator rufescens ist tagaktiv und braucht starkes Licht und UVB 12-14 Stunden am Tag. Zusätzlich zu den Wärmelampen soll das Terrarium kräftiges Tageslicht haben, und direkte Sonne in einem gesicherten Außengehege ist eine gute Ergänzung, wenn das Wetter es erlaubt.

Tejus gehören zur Ferguson-Zone 3. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 10-14 % in einer Leuchte mit Reflektor über dem Sonnenplatz, sodass die Röhre etwa die Hälfte der Terrarienlänge abdeckt. Das Ziel ist ein UV-Index von 3-4 am Sonnenplatz und niedriger an anderen Stellen. Ohne Gitter beträgt der Abstand zwischen Röhre und Rücken je nach Röhre typischerweise 43-55 cm; Gitter schluckt einen Teil der UVB-Strahlung, dann muss der Abstand kürzer sein. Die Röhren verlieren an Leistung und werden nach den Angaben des Herstellers gewechselt.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Salvator rufescens ist ein Allesfresser mit Schwerpunkt auf tierischer Nahrung. Jungtiere und Tiere, die in menschlicher Obhut aufgewachsen sind, können wählerisch sein und bevorzugen oft Fleisch. Die Ernährung folgt denselben Regeln wie bei *Salvator merianae*: bei erwachsenen Tieren etwa 60 % tierische Nahrung, 30 % Gemüse und 10 % Obst, bei Jungtieren etwa 90 % tierische Nahrung, hauptsächlich Insekten, und 10 % Grünes. Obst wird sparsam gegeben, denn das Tier wird leicht fett.

Jungtiere bis 6 Monate werden 5 Mal pro Woche gefüttert, mit 7-12 Monaten 4 Mal, mit 1-2 Jahren 3 Mal und erwachsene Tiere 2 Mal pro Woche. Die Portion hat ungefähr die Größe des Schädels des Tieres, und ganze Beutetiere sollen etwas kleiner als der Schädel sein.

Gib Schaben, Grillen, Heuschrecken, Mehlwürmer, Regenwürmer und Schnecken, Küken, Wachteln, Mäuse, Ratten, Hackfleisch mit Kalk, ganze Fische und Garnelen. Ganze Beutetiere sind besser als Fleisch, weil sie Kalzium enthalten. Hackfleisch und Insekten werden mit Kalk und Multivitamin bestäubt. Eier und Fisch werden gekocht gegeben: Rohes Eiklar enthält Avidin, das die Aufnahme von Biotin verhindert, und manche Fische enthalten Thiaminase, die Vitamin B1 abbaut. Als Grünfutter eignen sich Löwenzahn, Grünkohl und andere Kohlsorten, Möhre, Zucchini und Kürbis. Gib niemals Avocado, Zwiebeln, Spinat, Salat, Brokkoli oder Aubergine.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Salvator rufescens hat den Ruf, ruhig und verhältnismäßig zahm zu sein, und lässt sich trainieren. Die Zahmheit kommt nicht von selbst: Das Tier muss von klein auf ruhig und regelmäßig angefasst werden, und Jungtiere sind scheu. Lass sie sich an deine Hand gewöhnen, nähere dich von der Seite und nicht plötzlich von oben, und berühre sie, während sie fressen, damit sie den Unterschied zwischen Hand und Futter lernen.

Wie andere Tejus durchlaufen junge Tiere von 45-75 cm einen Zeitraum von einigen Monaten, in dem sie abwehrbereit und reizbar sind. Gib Ruhe und Platz, und verwende kräftige Handschuhe, wenn das Tier angefasst werden muss. Ein erwachsenes Tier hat einen kräftigen Biss, scharfe Krallen und einen Schwanz, der wie eine Peitsche schlägt. Das Tier gräbt und erkundet und braucht Abwechslung im Terrarium. Wasche dir nach dem Kontakt mit Tier und Terrarium die Hände, denn *Salmonella* ist bei Reptilien häufig.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen sind deutlich größer als die Weibchen und bekommen große Backen; die Kiefermuskulatur wächst in der Paarungszeit weiter. Die Art ist nach 2-3 Jahren geschlechtsreif. Weibchen sollten ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zur Zucht eingesetzt werden.

PAARUNG

In der Natur paaren sich die Tiere im Frühjahr nach der Winterruhe; in Argentinien liegt die Fortpflanzungszeit zwischen Oktober und Dezember. Das Weibchen legt ein Gelege pro Jahr. In menschlicher Obhut werden Männchen und Weibchen außerhalb der Paarungszeit getrennt gehalten und unter Aufsicht zusammengesetzt, wenn sie aufgewacht sind und wieder gefressen haben. Einzelheiten zur Paarung in menschlicher Obhut sind nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt ein Gelege pro Jahr mit 15-35 Eiern, im Durchschnitt etwa 21. Wie das Nest gebaut wird, ist für die Art nicht dokumentiert; bei *Salvator merianae* werden die Eier in einem Nest aus trockenem Gras, Zweigen und Blättern im Boden abgelegt. Gib dem Weibchen eine tiefe, feuchte Grabschicht, trockenes Nistmaterial und Ruhe.

INKUBATION

Brutdauer und Temperatur sind für die Art nicht dokumentiert, daher sind die Angaben von *Salvator merianae* übernommen. Die Eier schlüpfen nach 40-75 Tagen, und eine stabile Temperatur um 29 °C ergibt die meisten geschlüpften Eier und die größten Jungtiere.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere messen beim Schlupf etwa 8 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Sie wachsen sehr schnell und brauchen Insekten und kleine Beutetiere, Kalk, UVB und reichlich Wärme. Halte sie nach Größe getrennt, weil große Tiere kleine fressen können. Jungtiere werden durch den ersten Winter aktiv gehalten und gefüttert.

Gesundheit und typische Fehler

Die Gesundheitsprobleme sind dieselben wie bei anderen Tejus, und die meisten beruhen auf Fehlern in der Haltung:

- Metabolische Knochenerkrankung durch zu wenig Kalzium, Vitamin D oder UVB.
- Übergewicht durch zu viel fettes Fleisch und Obst und zu wenig Bewegung. Wiege das Tier regelmäßig.
- Atemwegsinfektionen durch zu niedrige Temperatur oder einen Bodengrund, der ständig nass ist.
- Verbrennungen, wenn das Tier die Wärmelampen erreichen kann. Schirme sie ab.
- Darmwürmer und andere Parasiten, besonders bei importierten Tieren. Neue Tiere sollten in Quarantäne gehalten und eine Kotprobe untersucht werden.
- Probleme bei der Häutung durch zu trockene Luft.
- Legenot bei Weibchen ohne geeigneten Grabplatz.

- Gewichtsverlust oder Krankheit während oder nach einer Winterruhe bei Tieren, die nicht in guter Verfassung waren.

Das Tier muss zu einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn es abnimmt, außerhalb einer Winterruhe aufhört zu fressen, mit offenem Maul atmet oder lethargisch wirkt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.